

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm, der in Florenz mit seinen beiden ältesten Söhnen zusammenkam...

* Der Kaiser hat den Großherzog von Sachsen-Weimar zum Generalmajor ernannt.

* Nach einer Meldung der Athener Zeitung 'Agon' wird binnen kurzem Prinz Andreas von Griechenland sich nach Deutschland begeben...

* Die Verordnung betr. Sicherung des Wahlheimnisses bei der Reichstagswahl ist am Donnerstag amtlich veröffentlicht worden.

* Der in aller nächster Zeit zur Versendung an die Einzelregierungen gelangende Entwurf über den Versicherungsvorvertrag soll gutem Vernehmen nach Vorschriften, welche die Vertragsfreiheit beschränken...

* Für den Kleinen Grenzverkehr hat das preussische Ministerium zur Ausführung des Fleischbeschaugesetzes verfügt...

Frankreich.

* König Eduard traf Freitag nachmittag 3 Uhr in Paris ein, auf dem Bahnhofe wurde er vom Präsidenten Loubet begrüßt...

* Die beiden Rittmeister des 4. Dragonerregiments, die die zur Ausweisung der Karäuser ausgesandten zwei Schwabronen am Mittwoch befehligt hatten...

Schweiz.

* An Stelle des fakultativen Referendums (Volksabstimmung), wonach auf Forderung von 30 000 Schweizer Bürgern oder acht Kantonen jeder Gesetzesentwurf der Volksabstimmung zu unterbreiten ist...

politische Gruppe, den Antrag zu stellen, es sei das Referendum obligatorisch einzuführen...

Italien.

* Die aus 10 Abgeordneten bestehende republikanische Gruppe der Deputiertenkammer hat einen Antrag eingebracht, der die Regierung auffordert, mitzuteilen, welches die Bedingungen und Grundsätze seien...

Balkanstaaten.

* Die Entwicklung der Dinge in Mazedonien gibt nach den neuesten Meldungen Anlass zu den ernstesten Besorgungen. Verschiedene Dynamitentente in Salonichi, die wohl zweifellos auf das Konto des macedonischen Komitees zu setzen sind...

* Am Freitag wurden in Salonichi wiederum 8 bis 10 Bomben geworfen und dadurch mehrere Personen getötet.

* Aus Anlaß der kürzlich stattgehabten Grundsteinlegung des Mausoleums in Plewna zum Gedächtnisse der dort auf dem Schlachtfelde gefallenen russischen und rumänischen Offiziere richtete der Fürst von Bulgarien an den König von Rumänien ein Telegramm...

Afrika.

* Die mit dem Prätenenten Buhama verbundenen marokkanischen Kiffkabylen haben Mittwoch morgen die südlich von Tanger gelegene Stadt Arzila angegriffen. Den Angriff leitete, wie mehrere von Arzila nach Tanger geflüchtete Personen dort mitteilen, der Führer des Stammes der Bentaros, Kaujuli.

Asien.

* Rußland läßt sich durch die englisch-japanischen Alarmrufe nicht einschüchtern. In einer Unterredung, welche der russische Admiral Alexjew dem Vertreter des bedeutendsten japanischen Blattes 'Mancon' gewährte, gab er zu, daß die russischen Forderungen, wie sie telegraphiert worden seien, im wesentlichen richtig seien.

Deutscher Reichstag.

Am 30. v. wird die zweite Lesung der Krankenkassennovelle fortgesetzt.

Zu der Abg. Sabigny (Zentr.) eine Resolution eingebracht, die für das in der nächsten Session einzubringende Gesetz eine feste Regelung der Anstellungs- und Dienstverhältnisse der Krankenkassenangehörigen fordert.

Zur Geschäftsordnung erklärt zu Beginn der Sitzung Abg. Trimborn (Ztr.), daß seine Partei zur dritten Lesung beantragen werde, die Worte 'grobe Pflichtverletzung' zu ersetzen durch 'grobe Verletzung der Amtspflichten in bezug auf die Kassensführung'.

Sollte von anderer Seite die Streichung des Absatzes 7 des § 42 (Dienstordnung für Kassenvorstände) beantragt werden, so werde seine Partei dem zustimmen.

Abg. Richter (fr. Wp.) erhebt Einspruch dagegen, daß solche Erklärungen mitten in der Abstimmung abgegeben würden.

Präsident Graf Vallestre stellte fest, daß zufolge der am Mittwoch hervorgetretenen Beschlußfähigkeit das Haus sich auf denselben Punkte befinden wie vor der namentlichen Abstimmung.

Abg. Singer (soz.) behält sich alles vor, falls der angekündigte Antrag nicht angenommen und Absatz 7 nicht gestrichen werden sollte, zieht aber seinen Antrag auf namentliche Abstimmung zurück.

Präsident Graf Vallestre hält diese Zurücknahme nach analogen Fällen früherer Zeit für zulässig, da Widerspruch nicht erhoben sei.

§ 42 wird nunmehr in einfacher Abstimmung (von dem wieder nicht beschlußfähigen Hause angenommen).

Der Rest der Vorlage wird unter Ablehnung einiger sozialdemokratischer Anträge mit einer geringfügigen, vom Abg. Hofmann-Dillenburg (nat.-lib.) beantragten Änderung angenommen.

Die dazu vorliegenden Resolutionen werden angenommen bis auf diejenige, die eine Ausdehnung der Versicherungspflicht auf andere Kategorien von Arbeitern und Angestellten verlangt.

Abg. Arendt (freiw.) spricht den Wunsch aus, daß eine neue Vorlage in der nächsten Session die Interessen der Ärzte berücksichtigen werde.

Abg. Böjcke (fr. Wp.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu der Vorlage. Mit einer Berücksichtigung der Interessen der Ärzte bei einer künftigen Revision würden seine Freunde einverstanden sein.

Abg. v. S. erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu der Vorlage. Mit einer Berücksichtigung der Interessen der Ärzte bei einer künftigen Revision würden seine Freunde einverstanden sein.

Abg. v. S. erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu der Vorlage. Mit einer Berücksichtigung der Interessen der Ärzte bei einer künftigen Revision würden seine Freunde einverstanden sein.

Abg. v. S. erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu der Vorlage. Mit einer Berücksichtigung der Interessen der Ärzte bei einer künftigen Revision würden seine Freunde einverstanden sein.

Abg. v. S. erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu der Vorlage. Mit einer Berücksichtigung der Interessen der Ärzte bei einer künftigen Revision würden seine Freunde einverstanden sein.

Abg. v. S. erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu der Vorlage. Mit einer Berücksichtigung der Interessen der Ärzte bei einer künftigen Revision würden seine Freunde einverstanden sein.

Abg. v. S. erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu der Vorlage. Mit einer Berücksichtigung der Interessen der Ärzte bei einer künftigen Revision würden seine Freunde einverstanden sein.

Bei den Abstimmungen über die einzelnen Teile der Vorlage wird jodann der § 42 in der Fassung des Antrages Trimborn angenommen...

Sodann wird noch die Resolution betr. Ausdehnung der Krankenversicherung auf Hausindustrielle, Gefirnde und land- und forstwirtschaftliche Arbeiter angenommen.

Präsident Graf Vallestre gibt noch die übliche Übersicht über die Tätigkeit des Hauses in der letzten Session, und es knüpft sich daran der herkömmliche Dankesaustausch zwischen Haus und Präsidium.

Reichsminister Graf Bilo verliest jodann die aus Würzburg vom 29. April datierte fasseltliche Botschaft, durch welche die Session geschlossen wird.

Preussischer Landtag.

Am Donnerstag beriet das Herrenhaus das Gesetz über die Vorbildung zum höheren Verwaltungsdienst und stellte den fröherigen § 4 in der Fassung der Regierungsvorlage wieder her...

Nach der Regierungsvorlage sollte die Ernennung der Regierungsreferendare durch die Regierungspräsidenten erfolgen.

Das Abgeordnetenhaus hat beschlossen, daß die Regierungsreferendare vom Finanzminister und dem Minister des Innern angenommen werden.

Das Herrenhaus erledigte am Freitag die Gesetze über die Vorbildung zum höheren Verwaltungsdienst und stellte den fröherigen § 4 in der Fassung der Regierungsvorlage wieder her.

Das Abgeordnetenhaus beschloß sich am Freitag mit dem von Herrenhaus zurückgenommenen Gesetzentwurf über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst.

Die gemeinschaftliche Schlußsitzung beider Häuser des Landtags erfolgte am Freitag nachmittag 4 Uhr.

Die gemeinschaftliche Schlußsitzung beider Häuser des Landtags erfolgte am Freitag nachmittag 4 Uhr.

Von Nah und fern.

Eine verderbliche Katastrophe. Art hat sich in Nordamerika zugetragen. Mittwoh früh wurde in Fran, einer kleinen Bergbau treibenden Stadt in der Nähe der Felsengebirge im Alberta-Territorium in Kanada...

Die Katastrophe erfolgte am Freitag nachmittag 4 Uhr. Die gemeinschaftliche Schlußsitzung beider Häuser des Landtags erfolgte am Freitag nachmittag 4 Uhr.

Die Katastrophe erfolgte am Freitag nachmittag 4 Uhr. Die gemeinschaftliche Schlußsitzung beider Häuser des Landtags erfolgte am Freitag nachmittag 4 Uhr.

Die Katastrophe erfolgte am Freitag nachmittag 4 Uhr. Die gemeinschaftliche Schlußsitzung beider Häuser des Landtags erfolgte am Freitag nachmittag 4 Uhr.

Die Katastrophe erfolgte am Freitag nachmittag 4 Uhr. Die gemeinschaftliche Schlußsitzung beider Häuser des Landtags erfolgte am Freitag nachmittag 4 Uhr.

Das liebe Geld.

Roman von Fritz v. Wiede.

Aber diese Regung der Scham war bald überwunden. Ernsthausen zuckte die Achseln und lächelte überlegen.

'Nun gut,' sagt er leichten Tones, 'dann werden wir bald einig sein. Zahlen Sie mir flebzigttausend Mark und die Briefe gehören Ihnen.'

Helene war erblickt. Sie war eine reiche Frau und hätte mehr als das gegeben, um nur die ungeligen Zeugen ihrer einstigen Verblendung zurück zu erhalten, aber sie hatte noch mit anderen Umständen zu rechnen.

Obgleich ihr freie Verfügung über ihr Vermögen zustand und Eduard sich nie darum kümmerte, was sie mit ihrem Gelde tat, so konnte ihm doch ein Zufall verratzen, daß sie binnen kurzer Zeit so große Summen erhoben hatte.

Was sollte sie ihm sagen, wenn er nach der Verwendung des Geldes fragte? Kam dann nicht alles an den Tag? Und sie, die schon so viel durch diese Verheimlichung gelitten, hätte dann alle Opfer umsonst gebracht.

Die Stimme Ernsthausens unterbrach ihren innern Kampf. 'Sie finden die Summe zu hoch?' fragte er.

wenn es mir, um mich eines alltäglichen Ausdrucks zu bedienen, nicht an den Hals ginge. Allein hier ist meines Weibens nicht, und will ich nach Paris oder Nizza gehen, so brauche ich Geld.

'Sie sollen es haben,' unterbrach ihn Helene mit fester Stimme. 'Heute über acht Tagen will ich Sie hier zur selben Stunde erwarten; das soll aber dann unser letztes Zusammentreffen gewesen sein.'

Sie hatte sich erhoben und stand hoch aufgerichtet vor ihm. Ein herber Zug lag um ihren kleinen Mund, und die sonst so sanften Augen hatten einen eisigen Blick.

Kaum merklich das Haupt neigend, schritt sie an ihm vorüber. Es lag so viel Würde und Schmerz in ihrem ganzen Wesen, daß selbst Ernsthausens Spottsucht schwiog.

Er verneigte sich schweigend und ging rasch in entgegengesetzter Richtung davon. Helene setzte unterdessen ihren Weg hastig fort.

Ohne die Augen vom Boden zu erheben, ging sie den schmalen Waldpfad entlang, aber plötzlich stockte ihr Fuß und ein leiser Schrei brach sich von ihren Lippen.

Wie aus der Erde gewachsen, stand ihr Gatte vor ihr, ihr mit seiner klangvollen Stimme ein lautes: 'Helene, du hier?' entgegenstehend. Sie wankte und glaubte sich einer Ohnmacht nahe.

Er sah bleich und finster aus, das war er ja in letzter Zeit immer gewesen. Nein, er wußte nicht alles, sonst hätte er nicht so ruhig bleiben können.

Sie atmete tief auf. 'Ich wollte frische Luft schöpfen,' sagte sie gleichsam entschuldigend, indem sie an seiner Seite langsam einwärtschritt.

'Dazu war dir der Park wohl nicht genug?' versetzte Eduard spöttisch. 'Ich möchte doch davor warnen, Helene, dich ohne Begleitung auf so weite Spaziergänge einzulassen. Es ist unheimlich hier im Walde. Erst vorhin begegnete ich dem jungen Baring. Der Mensch sah aus wie ein Verrückter und rannte ohne Gruß an mir vorbei; für eine Dame kann eine solche Begegnung unmöglich angenehm sein.'

Er hatte in scharfen, aber keineswegs heftigen Töne gesprochen. Helene wußte nichts darauf zu erwidern.

Wie lange noch und dann mußte alles ein Ende haben. Sobald die ungeligen Briefe in ihrem Besitz waren, wollte sie es zu einer Aussprache mit Eduard kommen lassen.

Wenn erst der lähmende Druck, den die beständige Angst auf sie ausübte, von ihr genommen war, dann konnte sie klarer denken, was sie am besten tue, Eduard seine Freiheit wiederzugeben.

Overkamp konnte dann alle nötige ordnen. Sie wollte den Sommer über auf Reisen gehen und nicht mehr nach Schloß Remboldshof zurückkehren.

Wie im Herbst in der Residenz, bis die Scheidung erledigt war.

Mein Gott, wenn beide Teile einverstanden waren, so mußte diese Angelegenheit ja bald abgewickelt sein. Eduard war dann wieder frei und konnte nach seinem Herzen wählen.

Und sie? Was lag an ihr? Die Welt war groß und weit, es würde sich schon ein stiller Plätzchen für sie finden, wo sie ungehindert ihres vergangenen Glückes gedenken und ihre Erinnerungen leben konnte.

Die Gatten hatten den Park erreicht. Ohne ein Wort zu sprechen, schritten nebeneinander her durch die sauber gepflegte Wege. Erst als sie beim Schloß anlangten, nahm Eduard wieder das Wort.

'Du wirst müde sein, Helene,' sagte er, 'nimm keine Rücksicht auf mich, ich habe noch zu arbeiten und werde erst spät allein zu Bett gehen. Gute Nacht.'

'Gute Nacht,' antwortete sie selbstverloren. Müde schlich sie sich in ihr Zimmer.

Ah, wenn wenigstens der Schlaf kommen würde, um ihrer Ruhe und Bergeffenheit bringen! Die nächsten Tage vergingen für Helene erbloser Qual. Sie hatte an ihren Briefen geschrieben und ihm den Auftrag erteilt, ihr gewünschte Summe Geldes so bald als möglich zu senden.